

VERANSTALTUNGEN
Sachbuch

FRÜHJAHR 2026



LIEBE VERANSTALTER:INNEN,

wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten unsere im Frühjahr 2026 erscheinenden Titel aus dem Bereich **Sachbuch** vorzustellen, die für Veranstaltungen angefragt werden können.

Mehr Informationen rund um unsere Autor:innen und Titel finden Sie auf unserer **Website** unter www.aufbau-verlage.de.

Bei Fragen zu unserem Programm oder für Veranstaltungsanfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit Ihr
Veranstaltungsteam der Aufbau Verlage

Andrea Doberenz

Ch. Links Verlag / Aufbau Sachbuch / Die Andere Bibliothek

Tel. 030-28 39 4-233

a.doberenz@aufbau-verlage.de

Sven Hassel

Blumenbar / Aufbau Literatur / Rütten & Loening

Tel. 030-28 39 4-288

s.hassel@aufbau-verlage.de

Jana Hensel

Es war einmal ein Land

Warum sich der Osten von der Demokratie verabschiedet

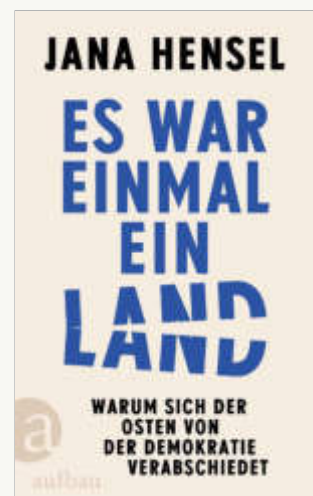


Jana Hensel, geboren 1976, aufgewachsen in Leipzig, wurde 2002 mit ihrem Porträt einer jungen ostdeutschen Generation »Zonenkinder« schlagartig bekannt. Seither arbeitet sie als Journalistin und veröffentlichte zahlreiche Bücher, die zu SPIEGEL-Bestsellern wurden. Für ihre Arbeit wurde sie mit dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet und als Journalistin des Jahres für ihre Berichterstattung über Ostdeutschland geehrt. Sie ist für DIE ZEIT tätig und lebt in **Berlin**.

- Als Expertin in politischen Talkshows gefragt
- 500.000 verkaufte Exemplare von »Zonenkinder«
- Für Leser:innen von Dirk Oschmann, Steffen Mau und Katja Hoyer
- Erscheint im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern

Eine Geschichte der Ostdeutschen – persönlich, eindringlich und neu erzählt

In ihrem neuen Buch erzählt die Bestsellerautorin Jana Hensel vom Ende eines großen Traums. Denn das, was vor über 35 Jahren als Aufbruch in eine neue Ära begann, geht nun unwiderruflich zu Ende – die Demokratie in Ostdeutschland. Scharfsinnig beschreibt Hensel den langen Weg nach rechts, der für viele Ostdeutsche einmal links begann und durch eine wiedervereinte Bundesrepublik führt, die gerade selbst in der tiefsten Krise ihrer Geschichte steckt. Hensel scheut dabei nicht vor harten Wahrheiten zurück, reiht sich nicht in gängige Narrative über den Osten ein und zeigt einmal mehr, dass sie sich seit ihrem Spiegel-Bestseller »Zonenkinder« eine ganz eigene Perspektive und einen unverwechselbaren erzählerischen Ton bewahrt hat. Geschockt von der eigenen Erkenntnis nimmt sie uns mit auf eine Reise, an deren Ende sie eine Erklärung dafür zu finden hofft, wie es dazu kommen konnte, dass Demokratie für viele Ostdeutsche keine Option mehr ist.



Jana Hensel
Es war einmal ein Land
Warum sich der Osten von der Demokratie verabschiedet
ISBN 978-3-351-04288-2
Erscheint am 11. Februar 2026
bei **Aufbau**
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Antje Schrupp

Postpatriarchales Chaos und wie wir mit Feminismus die Freiheit erobern



Antje Schrupp ist Politikwissenschaftlerin und Journalistin und lebt in Frankfurt am Main. Sie forscht vor allem zur politischen Ideengeschichte von Frauen und promovierte über feministische Sozialistinnen im 19. Jahrhundert. Außerdem beschäftigt sie sich seit Langem mit feministischer Wirtschaftsethik. In ihrem Blog »Aus Liebe zur Freiheit« mischt sie sich in aktuelle feministische Debatten ein und forderte kürzlich ein Schuldbekenntnis der Kirche für die jahrhundertelange patriarchale Theologie.

- **Für einen zukunftsorientierten, konstruktiven und pluralen Feminismus**
- **Ein unterhaltsames intellektuelles Feuerwerk: Kaum jemand schreibt so über Freiheit und Feminismus wie Antje Schrupp**
- **Erscheint zum Internationalen Frauentag am 8. März**

Die Zeit des Patriarchats ist vorbei!

Die aktuellen politischen Entwicklungen sind kein Beweis für die bleibende Stärke des Patriarchats, sondern Anzeichen für dessen Ende. Das Patriarchat war eine hierarchische Ordnung mit »alten weißen Männern« an der Spitze, gestützt auf anerkannte Institutionen wie Universitäten, Parlamente und Kirchen. Diese Zeiten sind vorbei. Heute basiert Macht auf dem Recht des Stärkeren, physischer Gewalt, ökonomischer Überlegenheit und Willkür. Das ist kein Patriarchat, sondern postpatriarchales Chaos. Feministische Strategien müssen darauf reagieren. In ihrem intellektuell funkelnden und geistreich-pointierten Essay nimmt die Politologin Antje Schrupp eine (selbst)kritische Bestandsaufnahme der Frauenbewegung vor und entwirft Perspektiven für einen zukunftsorientierten, konstruktiven Feminismus, dessen oberstes Anliegen eine freiheitliche Gesellschaft ist.



Antje Schrupp
**Postpatriarchales Chaos und wie wir mit
Feminismus die Freiheit erobern**
ISBN 978-3-351-04270-7
**Erscheint am 11. Februar 2026
bei Aufbau**
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Mikhail Zygar

Die Zukunft, die nie kam

Wie der Zerfall der Sowjetunion bis heute nachwirkt



© Nadya Alexandrova

Mikhail Zygar, geboren 1981, ist ein russischer Journalist und Autor. Von 2010 bis 2015 war er Chefredakteur des unabhängigen russischen Fernsehsenders Doschd. 2015 veröffentlichte er den Bestseller »Endspiel – die Metamorphosen des Wladimir Putin«. Er veröffentlichte zahlreiche weitere Bücher und startete »1917. Freie Geschichte«, ein Onlineprojekt über die Russische Revolution. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine startete er eine Onlinepetition gegen den Krieg, kurz darauf reiste er aus. Zygar befindet sich derzeit in **Berlin** und arbeitet seit 2022 als Kolumnist für den Spiegel.

Vom Untergang der Sowjetunion zum Aufstieg Russlands

Der in Russland geborene Journalist Mikhail Zygar war zehn Jahre alt, als die Sowjetunion zusammenbrach. Nun, nach fast einem Jahrzehnt intensiver Recherchen legt er eine ebenso zeitgemäße wie fesselnde neue Deutung der russischen Geschichte vor: ein Panorama aus persönlichen Erinnerungen, Archivrecherchen und Hunderten exklusiven Gesprächen mit Zeitzeugen – von Gorbatschow über Dissidenten wie Sacharow und Solschenizyn bis zu den ersten Präsidenten der unabhängigen Republiken. Zygar zeigt, warum die Sowjetunion nicht einfach verschwand, warum der Kalte Krieg nie wirklich endete und wie imperiale Mythen und nationalistische Ideen der Sowjetzeit heute im Angriff auf die Ukraine fortwirken. Vor allem legt er offen, wie diese Ideologien den modernen russischen Faschismus vorbereiteten. Ein mutiges, brillant erzähltes Buch über Widerstand und Zynismus, über Macht und den Kampf um Freiheit.



Mikhail Zygar
Die Zukunft, die nie kam
Wie der Zerfall der Sowjetunion bis heute nachwirkt
Aus dem Englischen
von Norbert Juraschitz
ISBN 978-3-351-04194-6
Erscheint am **13. Mai 2026**
bei **Aufbau**

Steffi Hentschke

Manchmal würde ich gern schreien

Mein Ringen um eine Haltung im Nahostkonflikt



Steffi Hentschke, geboren 1988 in Zittau, berichtet als Nahostkorrespondentin aus Tel Aviv und wird für ihre nuancierten Analysen über den israelisch-palästinensischen Konflikt geschätzt. Durchschnittlich veröffentlicht sie zwei Artikel pro Woche auf ZEIT ONLINE und trägt damit wesentlich zur Einordnung der Ereignisse in Nahost bei. Zudem arbeitet sie regelmäßig für die Bundeszentrale für politische Bildung, spricht als Expertin und moderiert Diskussionsrunden.

- **Ein einzigartiger Blick einer jungen deutschen Korrespondentin, die seit Jahren in Israel lebt: Bietet Orientierung in einer verhärteten Debatte**
- **2025 erscheint in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung Hentschkes fünfteilige Podcast-Serie »Der Angriff« über den Terrorüberfall der Hamas am 7. Oktober 2023**
- **Talkshow-Auftritte geplant**

Der erschütternde Bericht einer jungen Israel-Korrespondentin

2012 reist die junge Journalistin Steffi Hentschke zum ersten Mal nach Israel – mit dem Gefühl, zugleich Beobachterin und Teil der deutschen Vergangenheit zu sein. Die Erinnerung an die Shoah und die besondere Verantwortung Deutschlands begleiten sie von Anfang an. Sie erlebt ein Land zwischen hippen Bars, eindringlichen Gedenktafeln und permanenter Bedrohung. Bald berichtet sie als Korrespondentin vor Ort und zieht nach Israel. Inzwischen lebt sie seit über fünf Jahren mitten im Konflikt. Der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 hat ihre Fragen nach Verantwortung, Nähe und Distanz dringlicher werden lassen. Hentschke schreibt nahbar, differenziert und voller Empathie über Alltag, Gewalt, Hoffnung – und über das Ringen um eine Haltung, die sich nicht mit einfachen Antworten zufriedengibt.



Paul Christoph Gäbler

36 Boys

Wie eine Kreuzberger Gang zur Legende wurde



© Paul Gäbler

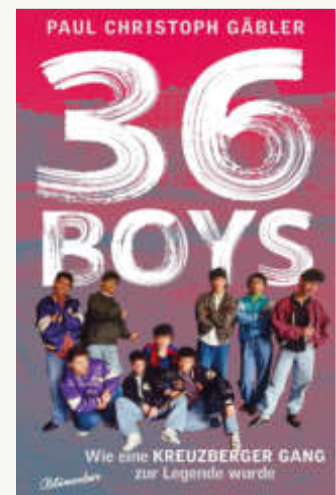
Paul Christoph Gäbler, Paul Christoph Gäbler, geboren 1993 in Berlin, ist freier Journalist mit Fokus auf Reportagen, Porträts und politische Analysen. Seine Texte erscheinen unter anderem in der *ZEIT*, der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* und dem *Tagesspiegel*. Dazu ist er Teil der Redaktion des SPIEGEL-Spitzengesprächs. Zuvor veröffentlichte er Bücher über Die Ärzte und die Red Hot Chili Peppers. Gäbler lebt in **Berlin**.

- **Hell's Kitchen an der Spree**
- **Aktuelle Themen: Zugehörigkeit, Gentrifizierung, soziale Gerechtigkeit**
- **Politische Dimension: Integration und Vernachlässigung der zweiten/dritten Generation**

Geschichte einer legendären Gang im Kreuzberg der 80er-Jahre

Die 36 Boys waren eine Kreuzberger Jugendgang, entstanden aus den Lebensrealitäten von Kindern türkischer Gastarbeiter im West-Berlin der 1980er- und 90er-Jahre. Ihre Erfahrungen stehen exemplarisch für eine Generation, die im Schatten der Mauer groß wurde – am Rand einer Gesellschaft, die sie weder sah noch erreichte. Die Gang bot Schutz, Status und Zugehörigkeit in einem System, das keine Antworten hatte. Paul Gäbler erzählt ihre Geschichte anhand von Gesprächen mit ehemaligen Mitgliedern wie Muzaffer »Muci« Tosun, Killa Hakan und Tim Raue und stellt sie in den Kontext sozialer, politischer und städtischer Entwicklungen.

»36 Boys« ist ein dokumentarisches Zeitporträt, ein lebendiges Stück Berliner Gegenwartsgeschichte und eine Coming-of-Age-Erzählung in einem. Es fragt, was Integration wirklich bedeutet – damals wie heute – und was es braucht, um aus dem Rand der Gesellschaft in ihre Mitte zu gelangen. Und was Gerechtigkeit in einer Stadt bedeutet, die sich rasant verändert, aber ihre alten Konflikte nicht löst.



Paul Christoph Gäbler
36 Boys

Wie eine Kreuzberger Gang zur Legende wurde

ISBN 978-3-351-05142-6

Erscheint am 15. April 2026

bei Blumenbar

Kontakt: Sven Hassel
s.hassel@aufbau-verlage.de

Julian Brave NoiseCat

Wir überlebten die Nacht

Das dunkle Kapitel von Kanadas katholischen Schulen für indigene Kinder



© Emily Kassie

Julian Brave NoiseCat ist Schriftsteller und Oscar-nominierter Filmmacher. Seine Texte erschienen in zahlreichen renommierten Publikationen, darunter The New York Times, The Washington Post und The New Yorker. Für seine journalistische Arbeit wurde NoiseCat vielfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem American Mosaic Journalism Prize 2022 und zahlreichen National Native Media Awards. 2021 wurde er in die Liste TIME100 Next aufgenommen. Sein erster Dokumentarfilm »Sugarcane« wurde bei den Academy Awards in der Kategorie Bester Dokumentarfilm nominiert. »Wir überlebten die Nacht« ist sein erstes Buch. Der Autor lebt in **Kanada**.

- Die erste fundierte Auseinandersetzung mit Kanadas Residential Schools auf dem deutschsprachigen Buchmarkt
- Oscar-Nominierung für NoiseCats auf dem Buch basierenden Film »Sugarcane«
- Für Leser:innen von Tommy Orange und Colson Whitehead

»In wunderschön knapper, eindringlicher Prosa geschrieben, liest sich ›Wir überlebten die Nacht‹ wie ein Roman. Dieses Buch ist ein Liebesbrief an das Dasein als indigene Person im 21. Jahrhundert. Julian Brave NoiseCat hat das Buch geschrieben, auf das ich mein ganzes Leben gewartet habe.« TOMMY ORANGE

Auf den Spuren seiner Familie taucht Julian Brave NoiseCat tief in die Geschichte der First Nations Kanadas ein und findet heraus, dass sein Vater ein Überlebender der St. Joseph's Mission ist.

Basierend auf fünf Jahren Recherche und Reisen zeichnet »Wir überlebten die Nacht« ein tiefgründiges, unvergessliches Porträt indigener Wirklichkeit, das sich der Unsichtbarmachung, der systematischen Verdrängung, der Auslöschung und den intergenerationellen Traumata der First Nations widmet.



Julian Brave NoiseCat
Wir überlebten die Nacht
Das dunkle Kapitel von Kanadas katholischen Schulen für indigene Kinder
Aus dem Amerikanischen
von Regina M. Schneider
ISBN 978-3-351-03962-2
Erscheint am 13. Mai 2026
bei Aufbau
Kontakt: Sven Hassel
s.hassel@aufbau-verlage.de

Cory Doctorow

Enshittification

Wie Tech-Konzerne uns ausbeuten und was wir dagegen tun können



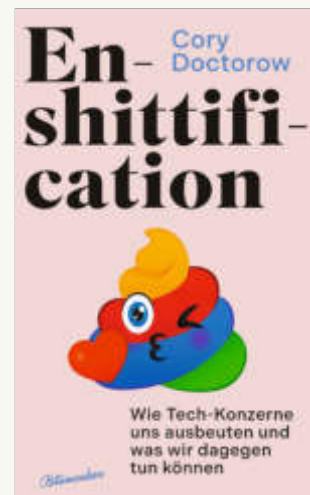
© Julia Gallo & Cory Doctorow (JUCO), jucophoto.com, CC Attribution

Cory Doctorow ist Science-Fiction-Autor, Aktivist und Journalist. Er schreibt über digitale Freiheit, Monopole und die Macht der Plattformen – in Romanen ebenso wie in Sachbüchern. Zu seinen bekanntesten Werken zählen der Techno-Thriller «Red Team Blues» sowie die Jugendbuchreihe «Little Brother» (beide Heyne). Doctorow ist Sonderberater der *Electronic Frontier Foundation* und Gastprofessor für Computerwissenschaften an der Open University. 2020 wurde er in die *Canadian Science Fiction and Fantasy Hall of Fame* aufgenommen. Er lebt bei **Los Angeles**.

- **Bestsellerautor mit Kultstatus («Ikone», DLF)**
- **Viraler Zeitgeist-Begriff »Enshittification«**
- **Perfekt für Empfehlungen in verschiedenen Zielgruppen: Tech + Politik + Gesellschaft**

Endlich Lösungen statt nur Problembeschreibung!

Das Internet wird immer schlimmer, und das ist nicht nur ein Gefühl, sondern eine gezielte Strategie der Konzerne: Cory Doctorow, Bestsellerautor und Aktivist, zeigt, wie atemberaubend schnell und skrupellos Plattformen wie Facebook, Amazon oder Uber ihre Nutzer und Geschäftspartner schädigen. Und zwar in allen lebensnotwendigen Bereichen – vom Gesundheitswesen über Bildung bis zur Infrastruktur. Erst machen sie das Leben leichter, dann beuten sie User aus, danach Geschäftspartner – bis nur noch sie selbst profitieren. Doctorow nennt diese Entwicklung „Enshittification“. In seinem Buch erklärt er, warum sie kein Naturgesetz ist und wie wir sie umkehren können: für Systeme, die Menschen dienen, nicht Monopolen.



Cory Doctorow
Enshittification
Wie Tech-Konzerne uns ausbeuten und
was wir dagegen tun können
Aus dem Englischen
von Hans-Peter Remmler
ISBN 978-3-351-05143-3
Erscheint am 13. Mai 2026
bei Blumenbar

Stefan Wellgraf

Staatsfeinde

Rechte Subkulturen in Ostdeutschland seit den 1970er Jahren

Stefan Wellgraf, geboren 1979 in Ost-Berlin, studierte Kultur- und Sozialwissenschaften in Berlin, Frankfurt (Oder) und Paris. Anschließend Aufenthalte u.a. an der New York University, am Johann-Jacobs-Museum in Zürich und an der Universität Hamburg. Seit 2021 Heisenbergstelle am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu **Berlin** und Leitung eines BMBF-Projekts zu Transformationen rechter Gewalt in Ostdeutschland am Institut für Sozialwissenschaften. Letzte Buchveröffentlichungen: »Rechtspopulismen der Gegenwart. Kulturwissenschaftliche Irritationen« (Hg. mit Christine Hentschel, 2023) und »Ausgrenzungsapparat Schule. Wie unser Bildungssystem soziale Ungleichheiten verschärft« (2021).

- **Widerlegt gängige Erklärungsmuster zur Entstehung rechter Gewalt**
- **Packende Einblicke in Lebensgeschichten statt simpler Erklärungen**
- **Für Leser:innen von Andreas Speit und Christina Morina**

»Opa bei den Nazis. Vater bei der Stasi. Ich beim BFC.« Fan-T-Shirt des BFC Dynamo

Woher kommt die rechte Gewalt im Osten? Seit den 1990er-Jahren heißt es immer wieder: Das ist eine Folge verinnerlichter autoritärer DDR-Strukturen. Stefan Wellgraf hingegen rückt aufmüpfige DDR-Jugendliche in den Mittelpunkt, die wegen ihrer antiautoritären Neigungen in Konflikt mit dem Staat gerieten und sich aus Protest rechten Subkulturen zuwandten. Auf Basis mehrjähriger Feldforschungen und Archivrecherchen untersucht er, wie Ressentiments gegen staatliche Eliten in Ostdeutschland entstanden sind und sich nach der Wende verfestigten. Anhand der Biografien ehemaliger Skinheads erzählt er, wie der Boden für den Rechtspopulismus bereitet wurde. Ein scharfsinniges Buch, das gängige Erklärungsmuster zur ostdeutschen Rechten auf den Kopf stellt und völlig neue Perspektiven auf die Wurzeln unserer politischen Gegenwart wirft.



Stefan Wellgraf

Staatsfeinde

Rechte Subkulturen in Ostdeutschland
seit den 1970er Jahren

ISBN 978-3-96289-237-1

Erscheint am 13. Januar 2026

bei Ch. Links Verlag

Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Florian Bieber

Was Autokraten fürchten

Aufstand in Serbien und die Krise autoritärer Regime



© Universität Graz / Tzavopoulos

Florian Bieber, geboren 1973, gilt als einer der besten Kenner der Balkanregion. Er ist Professor für Geschichte und Politik Südosteuropas an der Universität Graz und Leiter des Zentrums für Südosteuropastudien und hat über fünf Jahre in Belgrad und Sarajevo gelebt. Als international gefragter Experte kommentiert er regelmäßig in unabhängigen serbischen Medien sowie für u. a. BBC, Le Monde, ARD, ZDF und Der Standard. 2023 erschien sein Buch »Pulverfass Balkan. Wie Diktaturen Einfluss in Europa nehmen.«

- **Fundierte Analyse: Warum die Proteste in Serbien mehr sind als ein regionales Aufbegehren**
- **»Südosteuropa kennt kaum einer so gut wie Florian Bieber« DER FREITAG**
- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung (Kontakt: Andrea Doberenz, a.doberenz@aufbau-verlage.de)**

Als Serbien erwachte – Einblicke in ein geopolitisches Schlüsselland im Umbruch

Lange galt die Mehrheit der serbischen Bevölkerung, vor allem die Jugend, als politisch desinteressiert. Proteste, die sporadisch aufflammten, scheiterten. Als im November 2024 das Vordach des Bahnhofs in Novi Sad einstürzte, und mehrere Menschen ums Leben kamen, änderte sich das schlagartig. Landesweit entstand eine breite Protestbewegung: Die Menschen fordern die Aufklärung des Unglücks, prangern Missstände in Regierung und Verwaltung an und verlangen Rechtsstaatlichkeit, öffentliche Kontrolle und ernsthafte Korruptionsbekämpfung. Seitdem gerät Präsident Vučić zunehmend unter Druck.

Balkan-Experte Florian Bieber zeigt anhand dieser unerwartet starken Bewegung die gesellschaftliche Relevanz von Bürgerprotesten. Nicht nur für Serbien, sondern auch für Europa, Russland und die USA. Denn weltweit haben Autokraten wie Vučić, Orban, Putin und Trump Angst vor zivilgesellschaftlichen Protesten – und bekämpfen sie mit den immergleichen Mitteln.



Florian Bieber

Was Autokraten fürchten

Aufstand in Serbien und die Krise autoritärer Regime

ISBN 978-3-96289-253-1

Erscheint am 15. April 2026

bei Ch. Links Verlag

Kontakt: Andrea Doberenz

a.doberenz@aufbau-verlage.de

Daniel Siemens

Der Fotograf Fred Stein

Ein deutsch-jüdisches Leben 1909 bis 1967



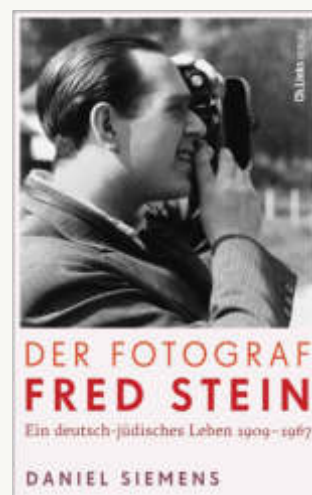
Daniel Siemens ist Professor für europäische Geschichte an der Newcastle University in Großbritannien und Autor mehrerer Bücher zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sein 2009 erschienenes Buch „Horst Wessel. Tod und Verklärung eines Nationalsozialisten“ wurde vielfach besprochen und über die Fachkreise hinaus intensiv rezipiert. Es wurde mit dem Preis „Geisteswissenschaften International“ ausgezeichnet und liegt seit 2013 auch in englischer Übersetzung vor. 2017 erschien die auf Englisch verfasste Studie „Stormtroopers: A New History of Hitler’s Brownshirts“ bei der Yale University Press. Übersetzungen ins Deutsche, Polnische und Chinesische folgten 2019.

- **2026: Ausstellung zu Fred Stein in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt ab Juni und »Jahr der jüdischen Kultur« in Sachsen**

Mit der Kamera gegen das Vergessen

Hannah Arendt, die im Liegen eine Zigarette raucht, Thomas Mann am Schreibtisch, der lächelnde Albert Einstein, Bertolt Brecht im Profil. Diese Aufnahmen sind weltberühmt, ihr Fotograf ist weitgehend unbekannt. Sein Name: Fred Stein. Meister der Porträtfotografie, seine Bilder ein wahres Who’s who des 20. Jahrhunderts.

In der ersten Biografie über Fred Stein zeichnet der Historiker Daniel Siemens das beeindruckende Leben und die Leistungen des Manns hinter der Kamera nach: 1933 entlassen, flieht der jüdische Jurist mit seiner Frau Lilo unter dem Vorwand einer Hochzeitsreise ins Exil: zunächst nach Paris, später in die USA. Die gebrauchte Leica, die sich das junge Paar kauft, ist dabei erst der Anfang: Im Verlauf von drei Jahrzehnten lichtet Stein über 1000 Künstler, Politiker und Prominente ab. Seine Bilder erzählen von Würde, Menschlichkeit – und einer Welt, die dem Exilanten selbst oft versagt blieb.



Daniel Siemens
Der Fotograf Fred Stein
Ein deutsch-jüdisches Leben 1909 bis
1967
ISBN 978-3-96289-251-7
Erscheint am 11. März 2026
bei **Ch. Links Verlag**
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Bastienne Voss Wolfgang Kohlhaase

Von Solo Sunny bis Sommer vorm Balkon – ein Leben wie ein Film



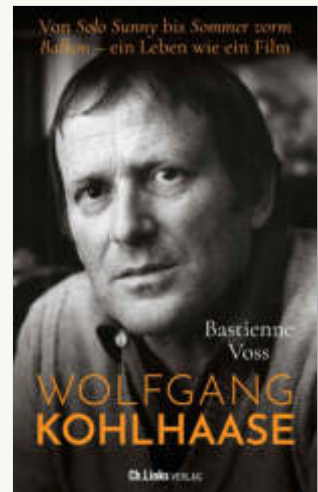
© Christian Wucherpfennig

Bastienne Voss, geboren 1968, ist Schauspielerin und Schriftstellerin. In »Drei Irre unterm Flachdach« (2007) erzählt sie die Geschichte ihrer Kindheit in Ost-Berlin. Es folgte ihr Roman »Mann für Mann« (2010). 2015 veröffentlichte Bastienne Voss »Glaubt mir kein Wort«, die nachgelassenen satirischen Texte Peter Ensikats. Sie lebt in **Berlin**.

- **»Kennt die deutsche Filmgeschichte und Literatur einen anderen Autor, der so pointiert und menschenklug, so sparsam in den Mitteln und so vollkommen selbst in den Auslassungen erzählen konnte? Ich wüsste keinen.« JUDITH SCHALANSKY**

Der Billy Wilder des Ostens

»Berlin – Ecke Schönhauser«, »Solo Sunny«, »Die Stille nach dem Schuss«, »Sommer vorm Balkon« – wer kennt sie nicht, diese großen Filme! Hinter allen steckt ein Mann: Wolfgang Kohlhaase – einer der wichtigsten Drehbuchautoren der deutschen Filmgeschichte. Sein eigenes Leben ist dabei mindestens so spannend wie seine Geschichten: 1931 hineingeboren in die taumelnde Weimarer Republik, aufgewachsen in der Nazi-Zeit, vier Jahrzehnte DDR und zwei im wiedervereinten Deutschland. Berühmt im Osten wie im Westen. In ihrer persönlichen Annäherung an Leben und Werk erzählt Bastienne Voss dieses bewegte und bewegende Jahrhundertleben entlang von Kohlhaases Filmen, mit vielen Zeitzeugen-Stimmen und autobiographischen Dokumenten.



Bastienne Voss
Wolfgang Kohlhaase
Von Solo Sunny bis Sommer vorm Balkon
– ein Leben wie ein Film
ISBN 978-3-96289-216-6
Erscheint am 11. Februar 2026
bei **Ch. Links Verlag**
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Christoph Links

Verschwundene Verlage

Ein unbekanntes Kapitel ostdeutscher Kulturgeschichte (1945 – 1990)



© Luise Steinwachs

Christoph Links, Jahrgang 1954, arbeitete nach seinem Studium der Philosophie und Lateinamerikanistik als Journalist (Berliner Zeitung), Rezensent und Sachbuchautor. Im Dezember 1989 gründete er einen der ersten unabhängigen Sachbuchverlage der DDR, in dem bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 2020 mehr als 1000 Titel zur Politik und Zeitgeschichte, speziell zur DDR-Geschichte, erschienen. 2008 promovierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Studie über die Privatisierung der DDR-Verlage im Prozess der deutschen Einheit (»Das Schicksal der DDR-Verlage«). Links ist Mitherausgeber des dreibändigen Grundlagenwerkes zur DDR-Buchlandschaft im De Gruyter Verlag, er veröffentlichte Bücher und Zeitschriftenbeiträge zu den Umwälzungen in Ostdeutschland und zur Verlagsgeschichte.

- **Der Autor gilt als einer der besten Kenner der ostdeutschen Verlagsgeschichte**
- **In jahrelanger Recherche gelang es Links, Dokumente zu allen 150 »verschwundenen« Verlagen zu finden und deren Firmengeschichten zu rekonstruieren**
- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung (Kontakt: Andrea Doberenz, a.doberenz@aufbau-verlage.de)**

Das Schicksal von 150 während der DDR-Zeit verschwundenen Verlagen

Zum Ende der DDR gab es nur noch 78 zugelassene Verlage, obwohl von der Sowjetischen Militäradministration nach 1945 mehr als 200 eine Genehmigung erhalten hatten. Der Verlagshistoriker Christoph Links hat die Geschichte der 150 verschwundenen Verlage recherchiert und geht in seinem Buch der Frage nach, warum und wie sie verschwanden. Wurden sie vom Staat aus politischen Gründen enteignet, steuerrechtlich zum Aufgeben gezwungen, sind sie in den Westen abgewandert, haben sie aus eigenem Antrieb aufgegeben oder wurden sie gegen ihren Willen fusioniert? Dahinter steht die grundsätzliche Frage, mit welchen Mitteln und Methoden die SED-Diktatur im Bereich der Kulturwirtschaft agierte, wie sie geistige und wirtschaftliche Konkurrenz aus dem Wege räumte, um für die bevorzugten Firmen finanziell ertragreiche Monopolstellungen zu schaffen.



Christoph Links

Verschwundene Verlage

Ein unbekanntes Kapitel ostdeutscher

Kulturgeschichte (1945 – 1990)

ISBN 978-3-96289-241-8

Erscheint am 11. März 2026

bei Ch. Links Verlag

Kontakt: Andrea Doberenz

a.doberenz@aufbau-verlage.de

Lisa Kreuzmann

Stillen

Eine radikale Neubetrachtung



© Karin Maigut - Maigut Media

Lisa Kreuzmann, geboren 1989 in Wiesbaden, studierte Sozialwissenschaften, BWL und European Studies. Sie arbeitet als freie Journalistin und Autorin. Für Zeit Online schreibt sie über Familienpolitik, Popkultur und Arbeitsstrukturen, für den WDR erstellt sie Multimedia-Reportagen und Radiobeiträge. Sie ist Mutter von zwei kleinen Kindern und lebt in **Bonn**.

- **Gibt Antworten auf die Frage, wie man stillt und trotzdem Feministin bleibt**
- **Eine längst nötige Befreiung vom gesellschaftlichen Druck rund ums Stillen**
- **Für Leser:innen von »Das Unwohlsein der modernen Mutter« von Mareice Kaiser und »Radikale Selbstfürsorge. Jetzt!« von Svenja Gräfen**

Ein gelebtes Manifest jenseits von Scham und gesellschaftlichen Erwartungen

Stillen ist ein Akt, der an Ambivalenzen kaum zu überbieten ist und weit mehr als eine biologische Notwendigkeit. Stillen ist Macht und Hilflosigkeit, Stillen ist Geborgenheit und Unbehagen, Stillen ist Selbstbestimmung und Abhängigkeit, Stillen ist Leben und Stillen ist Tod. Wie kein anderes Thema vereint das Stillen die großen Systemfragen dieser Zeit.

Dieses Buch enttarnt, welche patriarchalen Narrative sich im deutschen Stilldiskurs halten und benennt, was sich für eine feministische Stillkultur ändern muss. Spätestens dann wird offensichtlich: Um die Frage, was Babys essen, geht es nur beiläufig. In diesem Stillbuch geht es um Machtverhältnisse, um die Aufteilung von Arbeit, um die Verteilung von Geld, um Ungleichheit, um Wertschätzung, um Fortschrittsglaube und die Sehnsucht nach Rückbesinnung. Für ein Narrativ, das alle Eltern und Kinder mitdenkt, ermächtigt und gleichstellt. Für ein Narrativ, das Körperdiskursen folgt, reale Lebensgewohnheiten in den Blick nimmt und der Diversität dieses Landes gerecht wird.



Lisa Kreuzmann
Stillen

Eine radikale Neubetrachtung
ISBN 978-3-351-04254-7

**Erscheint am 13. Januar 2026
bei Aufbau**

Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Egon Erwin Kisch

Prager Verbrechen

Egon Erwin Kisch wurde 1885 in Prag geboren. Dort besuchte er die Journalistenschule, war als Lokalreporter für "Bohemia" tätig. Er war Soldat im ersten Weltkrieg. 1921 übersiedelte er nach Berlin, unternahm Reportagerreisen in die Sowjetunion, die USA und nach Australien. Nach dem Reichstagsbrand wurde er festgenommen und anschließend nach Prag abgeschoben. Stationen seines Exils: von 1933 bis 1939 Paris, 1937/38 Spanien, nach Kriegsbeginn USA, seit 1940 Mexiko. 1946 kehrte er nach Prag zurück, dort starb er 1948.

Die Gerichts- und Kriminalreporterin **Sabine Rückert** ist Redakteurin für besondere Aufgaben (ZEIT Verbrechen). Der gleichnamige True-Crime-Podcast gehört seit Jahren zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Podcasts. 2020 wurde er als "Beste journalistische Leistung" ausgezeichnet, 2024 in Form einer Miniserie verfilmt. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Andreas Sentker geht Sabine Rückert regelmäßig auf Deutschlandtournee und füllt große Veranstaltungshallen.

- **Kisch ist einer der bedeutendsten Journalisten der Geschichte**
- **Mit einem Vorwort von Sabine Rückert (ZEIT VERBRECHEN)**
- **Buchgestaltung und zahlreiche Illustrationen: Jörg Hülsmann**

Die prägnantesten Fälle – neu kommentiert und eingeordnet

Was sagen uns Verbrechen über Menschen und Gesellschaften? Vor der Kulisse Prags erzählt Egon Erwin Kisch in spannenden Reportagen von kaltblütigen Verbrechen und menschlichen Abgründen. Sabine Rückert staunt über seine glänzenden Darstellungen und über manche seiner journalistisch gewagten Methoden. Mal tritt Kisch als investigativer Ermittler in Erscheinung, der sich nicht mit der Rolle des Beobachters begnügt, mal als Fragensteller, der seine Heldinnen und Schurken zu Wort kommen lässt, dann wieder als bitterböser Kommentator der Absurditäten dieser Welt. Immer begegnet er uns aber als neugieriger Mensch mit Haltung! Dieser Band präsentiert seine besten Texte. Und Sabine Rückert schlägt die Brücke von Kisch bis ins Zeitalter der True-Crime-Podcasts, erzählt uns, was sich verändert hat – und warum Kischs Reportagen bis heute begeistern.



Egon Erwin Kisch
Prager Verbrechen
Vorgestellt von Sabine Rückert
ISBN 978-3-8477-0498-0
Erscheint am 11. März 2026
bei **Die Andere Bibliothek**
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Die blauen Schwerter

Meissen in der DDR

Julia Weber leitet seit 2016 die Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Zuvor betreute sie am Bayerischen Nationalmuseum in München lange Jahre die Meißener Porzellan-Sammlung Stiftung Ernst Schneider in Schloss Lustheim. Ihr Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie und Romanistik in Augsburg und Bonn schloss sie mit einer Promotion an der Universität Basel ab.

Sebastian Bank studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Er war an diversen Ausstellungs- und Katalogprojekten in rheinischen Museen mit bedeutenden Keramikbeständen beteiligt. Seit 2022 ist er Kurator für europäisches Porzellan in der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

- **Buch zur gleichnamigen Ausstellung der Dresdner Porzellansammlung im Japanischen Palais in Dresden (20.9.2025 bis 22.2.2026)**

Zwischen Tradition und Devisen: Weißes Gold aus Meissen

Das Buch zur Ausstellung der Dresdner Porzellansammlung im Japanischen Palais in Dresden (20.9.2025 bis 22.2.2026)

Eine Medaille im Gepäck des Kosmonauten Sigmund Jähn, der Pokal für das Dresdner Schlagerfestival, Wandbilder für den Palast der Republik oder eine Madonna für den Papst zeugen vom hohen Prestigewert des Meissener Porzellans in der DDR. Doch wie passten handgefertigte Luxusprodukte und sozialistische Ideologie zusammen? Wer kaufte Meissener Porzellan und wo? Welche internationalen (Export-)Beziehungen wurden gepflegt? Wie sah der Arbeitsalltag in der traditionsreichen Manufaktur aus? In dem Begleitband zur Sonderausstellung wird erstmals die Geschichte der Meissener Porzellanmanufaktur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erzählt und auch aufgezeigt, welche individuellen Erfahrungen und Erinnerungen sich mit dem in Ost- wie Westdeutschland identitätsstiftenden Mythos Meissen verbinden.

Mit Beiträgen von Suzanne L. Marchand, Thomas Flierl, Dierk Hoffmann, Linda Söffker, Christian Lechelt, Klara Nemeckova u.v.a. sowie Interviews mit Künstler:innen und Zeitzeug:innen



Die blauen Schwerter
Meissen in der DDR
ISBN 978-3-96289-238-8
**Bereits erschienen
bei Ch. Links Verlag**

Alexia Pooth & Thomas Schaarschmidt

Handwerk Ost

Arbeits- und Lebenswelten zwischen Plan und Markt

Alexia Pooth ist Kunst-, Zeit- und Kulturhistorikerin und war bis Mai 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung **Potsdam**. Seitdem ist sie wissenschaftliche Leiterin der Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst der Ruhr-Universität Bochum. In ihrer aktuellen Forschung beschäftigt sie sich mit Ausstellungs- und Sammlungspolitiken im geteilten Deutschland, der Geschichte der documenta sowie Wohnen, Handwerk und Architektur.

Thomas Schaarschmidt ist Zeithistoriker und arbeitet am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung **Potsdam**. Er habilitierte sich an der Universität Leipzig und unterrichtet seit 2009 an der Universität Potsdam Neuere und Zeitgeschichte. Seine Forschungsgebiete sind Erinnerungskulturen und die Gesellschaftsgeschichte moderner Diktaturen.

Von den »Meistern des Mangels« zu den Hoffnungsträgern der Marktwirtschaft

Wirtschaft in der DDR – das waren nicht nur die volkseigenen Kombinate, HO-Geschäfte und Genossenschaften, sondern auch eine Vielzahl kleiner privater Handwerksbetriebe, die in der Mangelwirtschaft Reparaturen, Dienstleistungen und Waren anboten. Als letzte Überreste privaten Wirtschaftens wurden sie nach dem Fall der Mauer unversehens zu Hoffnungsträgern der Transformation. Trotz enormer Risiken behaupteten sich erstaunlich viele von ihnen in der Marktwirtschaft. Eine Welle von Neugründungen und die Abwicklung der großen VEB hatten zur Folge, dass in den frühen 1990er Jahren mehr Ostdeutsche im Handwerk arbeiteten als in der Industrie.



Alexia Pooth, Thomas Schaarschmidt

Handwerk Ost

Arbeits- und Lebenswelten zwischen Plan
und Markt

ISBN 978-3-96289-250-0

Erscheint am 11. Februar 2026

bei Ch. Links Verlag

Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de